

eigenen Sachen. Von einem anderen kann man die kleine Gefälligkeit schon verlangen. Du ziehst also zu deinem Opfer hin und bittest es ganz kaltblütig so nebenbei um seinen Wagen für einige Nachmittage. Du hättest eine kleine Ausfahrt vor. Dein Freund, der ja deinen Ruf als Autospezialist auch schon kennt, wird gar nicht wagen, irgend welche Einwendungen zu machen. Einen Führerschein hast du natürlich, sonst könntest du ja nicht Fachmann sein, denkt er. Am besten ist es, wenn der gute Mann gerade auf zwei Wochen verreisen muß und dir den Garagenschlüssel anvertraut.

Am ersten Nachmittag, an dem die Luft rein ist, beginnst du mit der Arbeit. Du schiebst den Wagen auf die Straße und setzt dich mit dem Lehrbuch in der linken Hand in Positur. Ein Druck auf den Anlasserknopf und der Motor läuft. Nun wird's Ernst. Jetzt soll sich zeigen, was du vor dem Klavier gelernt hast. Die Straße ist menschenleer, Gott sei Dank! Nur hinter dir steht ein Wagen mit zwei Heumotoren, die an einem Baum festgebunden sind. Also, wie du es gelernt hast: Auskuppeln (du trittst dazu auf die Fußbremse), 1. Gang einrücken — — — Rrrrkrrrrss machen die Zahnräder empört. Der Motor steht. Laß dich nur nicht aus der Ruhe bringen. Alles will gelernt sein auf dieser Welt. Und außerdem, vergiß nie, es ist nicht d e i n Wagen! Da ist es nicht so schlimm. Es ist noch mal gut gegangen, das Getriebe ist heil geblieben. Also weiter. Du hast deinen Fehler entdeckt (Lehrbuch Seite 73) und gibst jetzt tüchtig acht, daß du auch die Kupplung austrittst. Anlasserknopf drücken, auskuppeln (jetzt aber mit der Kupplung!), Gang einrücken (deine Gedanken sind noch mit der Kupplung beschäftigt), nun tüchtig auf den Gashebel getreten, gleichzeitig die Kupplung plötzlich loslassen — — — ein Aufheulen des Motors, ein Krachen, ein Sprung nach rückwärts und du rast an den Heumotorwagen, dessen „Motore“ sich nun selbständig machen. Ruhe, Ruhe, du hast den Rückwärtsgang eingeschaltet. Rückenlicht und Rückenfenster sind zum Teufel. Aber du fährst ja abends doch nicht und dann ist es nicht d e i n Wagen! Macht also nichts! Aber den Idioten von Fuhrwerksbesitzer willst du doch anzeigen; was hat der Kerl gerade h i e r seinen Wagen hinstellen! So eine Rücksichtslosigkeit! — Auf diese Weise übst du weiter. Laß nur nicht den Mut sinken, wenn du auch anfangs etwas Pech haben solltest.

Ich garantiere, in zwei Wochen hast du den Bogen raus. Den Wagen läßt du späterhin oberflächlich in Ordnung bringen und stellst ihn deinem wieder nach Hause zurückkehrenden Freund zur Verfügung. Der wird sich freuen!

Nun gehst du endlich zu einem Autohändler, kaufst dir einen Wagen und legst auf ihm glänzend deine Führerprüfung ab.

Schließlich noch einige Ratschläge, wie du mit deinem neuen Wagen fahren muß. Gib nie, vor allen Dingen nicht an Straßenkreuzungen, Signal. Das ist vollständig überflüssig. Die Passanten werden dir für deine Rücksichtnahme auf ihre Nerven dankbar sein. Besonders die toten!